Erster Bozner Weinland Erzherzog Heinrich-Mili-tär-Veteranen-Verein. Am Sonntag den 23. Juli (3. Jn. 10 Uhr Vormittags findet in der Deutschhauskirche hier das vertorbene Ehrenmitglied dem hochgeborenen Herrn Ludwig Graefer Sarnthein die heil. Seelenmesse statt, wozu die P. T. Kameraden des hohen Verblichenen, sowie die Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins höflichst eingeladen werden.

Kein Selbstmord. Das Gerücht vom Selbstmorde des Landwundarztes Franz Pattis hat sich nicht bestätigt. Denn wie die Schwaitzer der Leiche ergeben hat, war ein Herzschlag die Todesursache. Die Verdbigung findet heute Abends 5½ Uhr von der Leichenkapelle aus statt.

Neu angekommene Fremde im Stadtbiegirk Bozen vom 20. und 21. Juli 84 Personen.

Im Genossenschaftsregister des k. k. Kreisgerichtes Bozen wurde eingetragen: die „Kellereigenossenschaft Terlan", einzige Niederlassung in Terlan Das Unternehmen beginnt auf dem am 2. Juli 1893 errichteten Genossenschaftsvertrage. Zweck der Genossenschaft ist, den Mitgliedern derselben durch gemeinsame Verarbeitung ihres im Genossenschaftsgebiete erzielten Traubenerträgnisses und durch gemeinschaftlichen Verkauf des hiaus gewonnenen Weines, Branntweines und sonstiger Nebenprodukte sowie auch, im Falle der Zweckmäßigkeit, von Trauben eine möglichst hohe Verwertung ihrer Produktes zu sichern. Die Geschäftsdauer beträgt 10 J. Den Vorstand bilden: 1. Johann Mitterhofer, Gutsbelleihesbesitzer in Terlan, Vorsteher, 2. Sebastian Mumelter von Bozen, Gutsbesitzer in Terlan, Schriftführer und Stellvertreter des Vorstehers, 3. Alois Kerhauser, Gutsbesitzer in Terlan, Kassier. Die Firma der Genossenschaft wird gültig durch die Unterschrift mindestens zweier Vorstandsmitglieder gezeichnet.

Aus den Gerichtssale. „Ganz Passeier will sich anzünden", mit diesen Worten machte am Peter und Paulsfeiertage 1. J. der Gendarmerie-Kitzenem Mich, der vom Mai bis Ende Juni 1893 bei Johann Unterkofler, Wirth in Jnnerpasseier, im Passeier, gearbeitet hatte, seinem Grolle deshalb Luft, daß ihm sein Arbeitgeber bei der Abrechnung am 27. Juni einen Gulden am Lohne abgezogen hatte. Mich, somit ein gefährlicher Brandstifter, aber kein Mißhandler, und dem Trunke hart ergeben, was mit sich bringt daß er alles für sich verbrauchte und seiner Familie, bestehend aus Frau und 6 Kindern, von seinem Verdienste nichts zukommen ließ, hatte am 26. und 27. Juni „Haus" gemacht, was den Unterthanen zu seiner Dienstentlassung veranlaßte, wobei es zu Differenzen kam, die den Mich in hellen Zorn gegen seinen Arbeitgeber versetzten. Mich gerieg mit obigen bedrohlicher Aeußerung, die eigentlich im Allgemeinen gehalten war, ließ sich Mich hinreißen, wenige Stunden später auf der Säge selbst vor mehreren Zeugen die Drohung zu wiederholen. Unterthanen mit den schuldigen Gulden nicht zahlen, schüre ich die Säge an", welche Worte gegenüber waren, den Unterthanner in Furcht und Unruhe zu versetzen, umsomehr, als Mich in seinem benachbarten Heimatsort und seinem Jorne wohl fähig gewesen wäre, den Worten der That folgen zu lassen. Wie um seinen Worten mehr Nachdruck zu verleihen, nahm Mich unmittelbar darauf eine Handvoll Sägespäne von Boden auf und machte eine Bewegung, als ob er dieselben in Brand legen wolle, weshalb Unterthanner sofort um die Gendarmerie bat, um Mich unschädlich zu machen. Jnzwischen machte dieser geltend, daß er vollberauschen gewesen und sich an nichts mehr erinnern könne, allein gar bald, als er einsah, daß ihm diese Ausflüchte nichts nütze, anderer seine Vertheidigung dahin, daß er nur einen Scherz zu machen beabsichtigte. Wegen Verbrechens der öffentlichen Gewaltthätigkeit durch gefährliche Drohung in Anklagestand versetzt, wurde dermosen Mich, ein gemeingefährliches, schwer criminal-fähiger abgestraftes Jndividuum, bei der vorgestern stattgehabten Hauptverhandlung dieser strafbaren Handlung für schuldig erkannt und zum schweren Kerker von 6 Monaten verurtheilt. Wie leichtsinnig der Angeklagte mit seinem Verdienste umgeht und seine Familie darben läßt, geht wohl am besten daraus hervor, daß er seinen Lohn im Betrage von 27 fl. in der Zeit von 27 bis 30 Juni vollständig in den Wirtshäusern verbrauchte, wobei er natürlich nicht alles selbst verzehren konnte, sondern gegenüberfür eine ganze Gesellschaft von Saguarbeitern die Zeche bezahlte.

Zur Landesausstellung in Innsbruck. Laut Zirkulars des Ausstellungskomites ist die anläßlich Jubiläumsfeier Landesausstellung nun in allen ihren Theilen fertiggestellt und bietet sich als Besucher des besten Eindruck durch Mannnigfaltigkeit der ausgestellten Objekte und durch geschmackvolles Arrangement. So erfreulich und so ehrenvoll dies ist, so vermissen wir doch einen wichtigen Punkt beim ganzen und dies ist eine Berichterstattung über die Ausstellung, die bisher blos einzelne Ausstellet und einzelne Gruppen in der Ausstellung behandelte, aber kein umfassendes, übersichtliches Bild bot Wie sind der Ansicht, daß es eine wichtige Aufgabe des Ausstellungs der Tiroler Landesausstellung ist, den Provinzialblättern verläßliche, ganz unparteiisch gehaltene Berichte über die Ausstellung selbst zur Veröffentlichung einzusenden, da dies gewiß die beste und die wirksamste Reklame für den Besuch der Ausstellung sein würde. Die Provinzial-Blätter sind bekanntlich nicht in der glücklichen Lage, einen Spezial-Berichterstatter deshalb zu senden, weil ihre Auflage zu gering und ihre Leserschaft nicht groß ist; ferner scheint uns, daß es im eigenen Interesse des Ausstellungskomite gelegen ist, wenn durch fortlaufende sachliche Berichte in den Provinzial-Blättern das Publikum zum Besuch der Ausstellung ermuntert wird, zumal gerade in Südtirol noch nicht jenes „Rainer" herrscht, das bei einem solchen Unternehmen wünschenswerth wäre. Wir glauben also, daß Jhre Exzellenz der Herr Vorsitzung wohl werth sind, und es sollte uns ein Vergnügen machen, wenn wir jedes Jahr eines Preßjournalisten zu Jhnen senden mit guten Berichten versorgt würden. Dadurch würde man auch mehr Bozner veranlaßt werden über den Brenner zu fahren, um die Tiroler Landesausstellung zu besuchen.

Kleine Tiroler Nachrichten. An der Universität in Jnnsbruck wurden die Herren Josef Prantner aus Schlanders, Franz Josef Schlachter aus Lochau in Vorarlberg und Kurt Steiner aus Jnnsbruck zu Doktoren der Medizin promoviert. — Am 22. d. treffen 1600 Kaiser-Jäger aus Bozen, 600 Reservisten und 54 Offiziere zu einer bis 10. August andauernden Waffenübung in Hall. — Die 3. Jnnsbrucker Gebirgs-Batterie wird in auf der Bend, das 3. in der Jnfanteriekaserne und das 4. im Gymnasium, im Schulhaus und im Kindergarten einquartiert. Jn der Umgebung von Hall finden Nerzjagdmusikgen statt. Hiebei leisten Brigadiskommando durch das Oberinnthal und dann Division übungen durch das Burtschgau bis Meran, an welch letzte es auch die Südbrigade theilnimmt. — Jm k. und k. Zeughause bei Jnnsbruck ist die Unterschlagung der beiden Wachtposten Frick von und zu Stadl, in Alter von 32 Jahren gestorben. — Ferner ist in Jnnsbruck Herr Johann M. v. Finetti, der Schwiegervater des Landesfinanzrates Ritter von Dubsky Podhragy; ist im Alter von 90 Jahren gestorben. — Am 18. Juli, Jnnsbruck, im Oberinnthal wird den „Jnnsbr. Nachr." berichtet: Letzten Montag fing eine Frau mit der Angel im Jnn-Bache eine Forelle von 1 Kilogramm. Am 16. gefangen Gewichte von 8—10 Kilogr. und brachte sich lebend ins Dorf. Von der Gefängnißerl und Schädlichkeit dieser Thiere zeugte es, daß es nachher noch 2 Stunden zum Dorfe rannte, wobei es 20 Centim. Länge in d'nage ganz unverdutzt Jnlande ausging.

Die schwarze Post. Wie jüd 19. Juli aus Paris gemeldet wird, beschäftigte der Champagnerhändler Jacquesson-Sohn sich in letzterer Zeit durch einen eigenthümlichen Betrug um anderthalb Millionen Franks. Er hatte bei dem genannten Jnstitute vor drei Wochen 400.000 Franks deponiert, auf welche Zeit täglich Zinsen bezahlt werden sollen, vergängtes jedoch jedesmal auf den an dem einen Schalter bedienen Bordereau, ehe er denselben am anderen Schalter abgeliefert hatte, die Hefter der begehrten Titres. Dieser Manöver führte zu der Entdeckung Aus Kürzlich entdeckte der Direktor des Jnstituts, daß die Zinsrückläufe mit der Ausgabe der täglich bedienten Titres im Jahre 1893 abnahmen. Man erkannte, daß die Bordereau gefälscht wurden und das Jnstitut um anderthalb Million-n Franks betrogen sei, worauf die Verhaftung Gajeaud's veranlaßt wurde. Derselbe gestand, durch Geldspielsucht zum Verbrechen getrieben worden zu sein. — Der Oberrabiner Dr Hertzberg in Neuenberg der Nossen in Sachsen wurde in seinem Schlafzimmer erwachet, indem ihm die Kehle durchschnitten wurde. Die Mörder, welche im nämlichen Zimmer schliefen, hatten nichts bemerkt. Man vermuthet einen Raubzeit. Der Mörder ist noch nicht entdeckt. — Jn Bockweiler wurde ein Jüdtigter Feldarbeiter von 6 Mannen erschlagen. — Jn Eibach wurde der Bitg ein Lüdtjriges Mädchen. — Jm dem Dorfe Marktingerfel bei Bayreuth sind 27 Bauernhäuse abgebrannt. — Am 19. d. ertgiefte bei Glasgow ein Wolkenbruch 2 Dorfschaften und 25 Personen sind verletzt, der Heiger getötet. — Jn Berlin sollen zwei Choleraälle konstatiert worden sein. Reuter's Bureau meldet aus Queenstown, 19. Juli: Heute hat der eingetroffene Post aus Brasilien sind in Santos Tausende an gelben Fieber gestorben. Die Geschäfte stocken. 45 Schiffe in Hafen sind ohne Besatzung und 20 ohne Kapitän. Während der Nacht kamen täglich 200 Todesfälle vor; hunderte verwesender Leichen schwimmen im Fluß.

Ehrenzeichen bulgarische Obligationen. Der deutsche Reichsanzeiger, das offizielle Organ des deutschen Reichskanzleramtes, meldet, daß das gänzliche Fehlen einer solchen Ehrenzeichen Jhnen Jhnen Jhn